

(English below)

Leitlinie zur Klimafreundlichkeit des Fachbereichs Umwelt und Biodiversität, Paris Lodron Universität Salzburg

Es handelt sich hier um eine interne Leitlinie des Fachbereichs Umwelt und Biodiversität, die eine freiwillige Reduktion des arbeitsbedingten CO₂-Fußabdrucks des Fachbereichs und eine klima- und biodiversitätsfreundlichere Arbeitsweise unterstützen soll. Diese Leitlinie versteht sich als Ausgangspunkt eines Entwicklungsprozesses, im Rahmen dessen spezifische, messbare und auf Organisationsebene fair und ohne größeren Aufwand umsetzbare Maßnahmen abgeleitet werden.

Reiseaktivität

Reisen, Kongressbesuche und wissenschaftliche Einladungen sind ein wesentlicher Teil der Lehr- und Forschungstätigkeit. Hier gibt es auch Unterstützung der Universität durch die Reiserichtlinien (z.B. Zuschuss zu Klimaticket, Refundierung Vorteilscard/Bahncard), aber dennoch besteht Optimierungspotential. Wir, der FB Umwelt und Biodiversität, wollen folgende konkrete Richtlinien zusätzlich zu den Reiserichtlinien vorschlagen und in unserem Fachbereich umsetzen:

- Unter 1000km Reisedistanz sollte möglichst nicht geflogen, sondern andere öffentliche Verkehrsmittel mit geringem pro Kopf Ausstoß an Klimagasen (Bahn, Bus, etc.) gewählt werden.
- Wenn Flüge unumgänglich sind, sollten Direktflüge mit Verkehrsmittelwechsel (rail and fly) statt Umsteigeflugverbindungen genutzt werden.
- Wenn möglich sollten Reisen kombiniert werden (z.B. Kongresse mit wissenschaftlichen Besuchen oder Feldarbeit), um insgesamt die Anzahl der Reisen zu reduzieren.
- Für manche Reisen könnten Videokonferenzen eine Alternative darstellen.
- Der eigene Weg zur Arbeit sollte berücksichtigt und wenn möglich neu gedacht werden: lassen sich individuelle Autofahrten durch öffentliche Verkehrsmittel, Fahrrad oder Carpooling ersetzen?

Lehre

Auch in der Lehre fällt einiges an Reiseaktivität an. Hier schlagen wir folgendes vor:

- Bei der Auswahl externer Lehrbeauftragter und Vortragender werden - bei äquivalenter Qualität – bevorzugt Personen mit kürzerer Anreise gewählt.
- Gastredner/innen sollten ermutigt werden, Bahn oder Bus zur Anreise nach Salzburg zu nutzen.
- Wenn möglich, sollte auch hier auf eine Kombination aus Aktivitäten geachtet werden (z.B. Sprecher/innen einladen, wenn sie sich sowieso auf einem Kongress oder im Rahmen einer anderen Reise in der Nähe befinden).
- Bei Exkursionen und anderen Lehrveranstaltungen im Gelände sollte die Wahl der Verkehrsmittel bedacht und Öffis bevorzugt werden. Ansonsten sollte Carpooling angeregt werden.
- Exkursionen, die nur mit dem Flugzeug durchgeführt werden können, sollen die absolute Ausnahme bleiben. Studierende sollen in diesem Fall auf die Möglichkeiten der CO₂-Kompensation (und ggf. lokale Projekte dazu) hingewiesen werden.

- Wir versuchen, unsere Lehre möglichst nachhaltig zu organisieren, auch z.B. wenn es um Labormaterialien in der Lehre geht (reduce-reuse-recycle).
- Zusätzlich werden in Lehrveranstaltungen, wo thematisch sinnvoll, der Klimawandel sowie in laborintensiven Lehrveranstaltungen die Richtlinien des Fachbereichs für grüne Labore (siehe unten) kommuniziert, um die Studierenden für die Thematik zu sensibilisieren.

Kommunikation

Ein wichtiger Erfolgsfaktor jeder Maßnahme ist die Kommunikation des Themas auch nach außen. Hier wollen wir proaktiv vorgehen:

- Bei Einladungen und Veranstaltungen werden die Leitlinie des Fachbereichs und Tipps zur klimafreundlichen Anreise kommuniziert.
- Gäste des Fachbereichs werden dabei unterstützt, nachhaltig anzureisen.
- Wir benutzen die Social Media Kanäle unseres Fachbereichs, um über wissenschaftliche Erkenntnisse und Best Practice Beispiele zur Nachhaltigkeit zu informieren und leiten diese Informationen gegebenenfalls auch an die PR-Abteilung der PLUS, sowie den PLUS Green Campus Newsletter weiter.

Verpflegung bei Fachbereichsveranstaltungen

Ein substantieller Teil des Klimawandels wird durch Treibhausgase aus der Nahrungsproduktion verursacht. Hier wollen wir zur Verpflegung bei Fachbereichsveranstaltungen folgende Maßnahmen anregen:

- Speisen werden standardmäßig vegetarisch und vegan angeboten, eine fleischhaltige Alternative sollte nur als aktive Wahl möglich sein.
- Lokal und biologisch produzierte Nahrungsmittel und Getränke werden bevorzugt.
- Für Catering werden entsprechende Firmen bevorzugt genutzt und Restaurants für z.B. Weihnachtsfeiern auch nach diesen Kriterien ausgewählt.
- Größere Veranstaltungen, die von FB Mitgliedern geplant werden, sollten immer als „Green meeting“ (<https://www.plus.ac.at/plus-green-campus/unser-angebot/green-meetings/>) durchgeführt werden.

Energiesparen am Arbeitsplatz

Energiesparmaßnahmen (insbes. im Bereich Beleuchtung und Heizung) der Universität für Labore und Büros werden unterstützt und konsequent am Fachbereich angewandt. Eine Weiterentwicklung der Maßnahmen wird angestrebt. Zu den bisherigen Maßnahmen gehört:

- Wir gehen sparsam und verantwortungsvoll mit den uns anvertrauten bzw. zur Verfügung gestellten Ressourcen um.
- Wir schalten Licht und Equipment (Drucker /PC) unmittelbar nach Gebrauch aus, jedenfalls über Nacht.

Forschung („Green Labs“)

Labore haben sehr hohe Umweltauswirkungen. Wir sind bemüht, diese wo immer möglich zu reduzieren. Wir versuchen, uns dabei kontinuierlich zu verbessern. Zu den bisherigen Maßnahmen gehört:

- Wir teilen Geräte und Chemikalien wo immer möglich.
- Wo immer sachlich möglich betreiben wir Ultra Low Freezer bei -70°C statt bei -80°C, Kühlschränke bei +6°C und Gefrierabteile bei -18°C.
- Wir halten unsere Abzüge und Laminar-Flows geschlossen.
- Wir schalten Laborgeräte unmittelbar nach Gebrauch ab, sofern die Lebensdauer der Geräte dadurch nicht wesentlich verkürzt oder die Datenqualität verschlechtert wird.
- Wir bemühen uns, Supplier von Chemikalien zu bevorzugen, die Green Chemicals anbieten.
- Wir überdenken unser Bestellwesen, um über Sammelbestellungen Transportwege einzusparen.
- Wir versuchen, wo immer möglich, Verbrauchsmaterialien im Laborbereich, insbesondere Einmalartikel, möglichst Ressourcen schonend einzusetzen.
- Wir beschaffen wo möglich Geräte die energiesparend, langlebig und reparierbar sind.
- Wir betreiben ein effizientes Abfallmanagement von chemischen und biologischen Abfällen
- Solange es keinen PLUS Guide zu Green Labs gibt, orientieren wir uns an den Empfehlungen des Green Lab Guide der University of Pennsylvania (https://sustainability.upenn.edu/sites/default/files/2023-09/Green%20Labs%20Guide_UpdatedSummer2020_v4.pdf).

Guidelines for climate-friendly behaviour at the Department of Environment and Biodiversity, Paris Lodron University Salzburg

This document constitutes the internal guideline at the Department of Environment and Biodiversity that was set up to support a voluntary reduction of our CO₂ footprint and a more climate and biodiversity friendly behaviour at work. This guideline is the basis for a process developing more specific, assessable measures that can be implemented in a fair way and with limited effort.

Travel activity

Scientific trips, conferences and invitations are a central backbone of research. The university supports climate-friendly travel via the new travel guidelines (e.g. partial refunds for Klimatickets, Vorteils cards/Bahncards) but there is room for improvement. We are proposing the following additional guidelines that we want to implement in our department.

- Within a travel distance of 1000km we are aiming to avoid flights and will use public transport (train, bus etc) instead.
- If flights are unavoidable, direct flights (incl. rail and fly) should be preferred over flight connections with stopovers.
- If possible, several trips should be combined (e.g. conferences with scientific visits or field work) to reduce the overall number of trips.
- Some trips may be replaced by video conferences.

- Everybody should consider their own everyday trips to work and possible changes: can public transport, cycling or carpooling be used instead of individual car trips?

Teaching

Teaching also involves travel activities. Here, we suggest the following:

- When selecting external speakers, inviting (when equivalent in quality) the person with a shorter travel distance.
- External speakers will be encouraged to use trains or busses to travel to Salzburg.
- If possible, a combination of several activities should be considered (e.g. invite speakers while they are at a conference nearby anyway).
- When organizing field trips with students, public transit options should be available and used if possible. Otherwise, carpooling should be encouraged.
- Field trips that rely on plane travel should be only conducted as absolute exceptions. CO₂ compensation options (including local projects) should be communicated to students.
- Organizing our teaching in a sustainable way, also for example regarding consumables used in lab courses (reduce-reuse-recycle).
- Additionally, communicating climate change and related issues in our courses as well as the departmental guidelines (also green lab guidelines (see below) in lab courses) to raise awareness for these topics among students.

Communication

One important factor in the success of any measure is the communication, also outside the department and the university. Here, we are aiming to communicate pro-actively:

- With invitations and events, communicating the guidelines of the department and advise on climate-friendly transport.
- Departmental guests will be supported with their climate-friendly travel arrangements.
- Using social media channels of the department to communicate scientific results and best-practice cases regarding sustainability at the workplace and also forward these to the media office of the university and the PLUS Green Campus newsletter.

Catering at departmental events

A substantial part of climate change is caused by greenhouse gases from food production. Here, we want to stimulate the following measures at departmental events:

- Default food options will be vegetarian and vegan, meat alternatives will be possible only as „active choice“
- Locally-produced and organic food and beverages will be preferred.
- Catering and restaurants (e.g. for the Christmas party) will be chosen also based on these criteria.
- Larger events organized by department members will be run as „Green meetings“ (<https://www.plus.ac.at/plus-green-campus/unser-angebot/green-meetings-en/?lang=en>).

Reduction of energy consumption at the workplace

Measures to reduce energy consumption in labs and offices at university-level (specifically regarding lighting and heating) are supported and are implemented at the department. We are aiming at extending these measures at our department. The current measures include the following:

- Using the provided resources in a responsible and economical way.
- Turning off lights and equipment (printer/computer) directly after use and definitely over night.

Research („Green Labs“)

Laboratories have large environmental impacts. We are aiming to reduce these wherever possible and achieve continuous improvements over time. The current measures include:

- Sharing equipment and chemicals where possible.
- Where possible, running the Ultra Low freezers at -70°C instead of -80°C, fridges at +6°C and freezers at -18°C.
- Keeping our fume hoods and laminar flows closed.
- Turning off lab equipment directly after use if this does not reduce the lifespan of these machines.
- Preferentially use chemical suppliers that offer „Green Chemicals“.
- Re-thinking our ordering processes to reduce energy consumption of transport via collective orders.
- Reducing the use of consumables in the labs, especially regarding single-use articles.
- If possible, purchasing equipment that has low energy consumption, is long-lived and can be repaired.
- Managing chemical and biological lab waste efficiently.
- While there is no university-wide guideline regarding “Green Labs“ we will use the recommendations of the “Green Lab Guide” of the University of Pennsylvania (https://sustainability.upenn.edu/sites/default/files/2023-09/Green%20Labs%20Guide_UpdatedSummer2020_v4.pdf).